



An  
 Herrn Cem Özdemir  
 Bundesministerium für  
 Ernährung und Landwirtschaft

Berlin, 26. Januar 2022

**Offener Verbändebrief:**

**Europäische Bürger:inneninitiative zur Abschaffung der Käfighaltung in der EU**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

im Namen der unterzeichnenden deutschen Mitgliedsorganisationen des europäischen *End-the-Cage-Age*-Bündnisses übermittle ich Ihnen Glückwünsche zu Ihrem Amtsantritt und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

In diesem Schreiben möchten wir uns als europäische Bewegung vorstellen und Sie um Ihre Unterstützung für den EU-weiten Ausstieg aus der Käfighaltung bitten – einer veralteten, grausamen, aber nach wie vor üblichen Praxis.

Am 30. Juni 2021 hat die Europäische Kommission den Beginn dieses Ausstiegsprozesses verkündet: Im Zuge der Überarbeitung der EU-Tierschutzvorschriften<sup>1</sup> im Rahmen der *Farm-to-Fork*-Strategie wird sie bis spätestens 2023 einen Gesetzesvorschlag für die Abschaffung der Käfighaltung in der Landwirtschaft vorlegen.<sup>2</sup> Auch das Europäische Parlament hat sich in einer Entschließung bereits für das Ende der Käfighaltung, möglichst bis 2027, ausgesprochen.<sup>3</sup>

### Die Europäische Bürger:inneninitiative *End the Cage Age*

Dieser historische Schritt für den Tierschutz ist der Europäischen Bürger:inneninitiative (EBI) *End the Cage Age* zu verdanken. Bislang konnten nur sehr wenige Initiativen die hohen Hürden dieses demokratischen Instruments nehmen. *End the Cage Age* ist eine von nur sechs aus fast 90 EBIs, die dies geschafft hat. 1,4 Millionen Unterschriften wurden in den EU-Mitgliedstaaten verifiziert und der Kommission übergeben, allein 474 753 davon aus Deutschland.<sup>4</sup>

Die EU-Bürger:innen fordern, die Nutzung von Käfigen in der landwirtschaftlichen Haltung von Lege-, Jung- und Zuchthennen, Kaninchen, Wachteln, Enten und Gänsen zu verbieten, die Kastenstandhaltung von Sauen im Deck- und Abferkelbereich abzuschaffen sowie die Einzelhaltung von Kälbern zu beenden.<sup>5</sup> Der Erfolg der Initiative, die von Compassion in World Farming (CIWF) initiiert wurde und von 170 Organisationen aus dem Tier-, Umwelt- und Verbraucher:innenschutz mitgetragen wird, ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass diese Haltungsformen weder gesellschaftlich akzeptiert sind noch Zukunft haben.

**Wir bitten Sie sicherzustellen, dass sich Deutschland in der EU, insbesondere im Agrarrat, für den Ausstieg aus der Käfighaltung bei allen betroffenen Tierarten einsetzt. In Deutschland selbst muss die Abschaffung der Käfighaltung endlich konsistent und zügig umgesetzt werden.**

---

<sup>1</sup> Europäische Kommission (2021): [Animal welfare – revision of EU legislation](#).

<sup>2</sup> Europäische Kommission (2021): [Communication from the Commission on the European Citizens' Initiative \(ECI\) "End the Cage Age". C\(2021\) 4747 final](#).

<sup>3</sup> Europäisches Parlament (2021): [European Parliament resolution of 10 June 2021 on the European Citizens' Initiative 'End the cage age' \(2021/2633\(RSP\)\)](#)

<sup>4</sup> Europäische Union (2020): European Citizen's Initiative, End the Cage Age, online: [https://europa.eu/citizens-initiative/initiatives/details/2018/000004\\_en](https://europa.eu/citizens-initiative/initiatives/details/2018/000004_en).

<sup>5</sup> Forderung der Bürger:inneninitiative im Wortlaut: "Hundreds of millions of EU farm animals are kept in cages for most of their lives, causing great suffering. We call on the European Commission to end this inhumane treatment of farm animals. Cages inflict suffering on enormous numbers of farm animals every year. They are cruel and unnecessary, as higher-welfare cage-free systems are viable. The Commission is therefore invited to propose legislation to prohibit the use of: cages for laying hens, rabbits, pullets, broiler breeders, layer breeders, quail, ducks and geese; farrowing crates for sows; sow stalls, where not already prohibited; individual calf pens, where not already prohibited."

## Situation in Deutschland und Rolle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Die Haltung im Käfig führt nachweislich zu starken vermeidbaren Leiden und Schäden der Tiere<sup>6</sup> und ist deshalb weder mit den Europäischen Verträgen (Artikel 13 AEUV), dem im Grundgesetz verankerten Staatsziel Tierschutz (Art. 20a GG) noch dem deutschen Tierschutzgesetz vereinbar, was juristische Gutachten und Gerichtsurteile bestätigen.<sup>7,8</sup> Auch der zivilgesellschaftliche Protest gegen die Käfighaltung nimmt hierzulande zu, zuletzt besonders gegen Kastenstände. Umfragen belegen, dass die Breite der Bevölkerung diese tierquälereische Haltungsform ablehnt.<sup>9</sup> Während Deutschland in einigen Bereichen, zum Beispiel in der Legehennenhaltung, tatsächlich die häufig propagierte Vorreiterrolle in der EU einnimmt, steht es um andere Tierarten deutlich schlechter; beispielsweise ist hier die Einzelhaltung von Kälbern, die Anbindehaltung oder die dauerhafte Fixierung von Mutterschweinen nach wie vor erlaubt.<sup>10</sup>

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat in der Vergangenheit immer wieder Fortschritte im Tierschutz blockiert und sich auf die Seite der auf Produktionssteigerung ausgerichteten Industrie gestellt. Anfang 2021 trat die überarbeitete Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) in Kraft, die exzessive Übergangsfristen für den Teilausstieg aus der Kastenstandhaltung von Sauen festlegt und die tierschutzwidrige Fixierung im Abferkelbereich selbst nach 15 Jahren weiterhin erlaubt. Für den Deckbereich wird durch die Streichung der Vorgabe, dass es den Sauen in Seitenlage möglich sein muss, ungehindert die Gliedmaßen auszustrecken, eine Verschlechterung der Rechtsituation festgeschrieben.<sup>11</sup> Nicht umsonst werden die Richtlinien für die Schweinehaltung, einschließlich

---

<sup>6</sup> Compassion in World Farming (2021): [Scientific briefing on caged farming. Overview of scientific research on caged farming of laying hens, sows, rabbits, ducks, geese, calves and quail.](#)

<sup>7</sup> Bruhn, Davina (2018): [Kurzexpertise zur Vereinbarkeit der geplanten Neuregelung der Kastenstandhaltung mit dem Tierschutzgesetz.](#)

<sup>8</sup> Felde, Barbara (2019): [Rechtsgutachten zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zu einer Siebten Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung.](#)

<sup>9</sup> Laut einer repräsentativen Umfrage, die im Auftrag von Animal Equality, Compassion in World Farming, Humane Society International – Europe, VIER PFOTEN, WeMove Europe und World Animal Protection Netherlands im September 2020 durchgeführt wurde, gaben 81 % der befragten deutschen Bürger:innen an, dass sie die Käfighaltung für Tierquälerei halten. Laut derselben Umfrage unterstützen mehr als drei Viertel ein Verbot der Käfighaltung in der Landwirtschaft. Alle Zahlen stammen, sofern nicht anders angegeben, von YouGov Plc. Die Stichprobengröße in Deutschland betrug 2 156 Erwachsene. Die Feldforschung wurde zwischen dem 23. und 25. September 2020 durchgeführt. Die Erhebungen wurden online durchgeführt. Die Daten wurden gewichtet und sind repräsentativ für alle deutschen Erwachsenen (über 18 Jahre). Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

<sup>10</sup> Alle aktuellen Zahlen und Informationen zu Käfighaltung in der EU finden Sie in diesem Bericht: Compassion in World Farming International (2020): [End the Cage Age. Why the EU must stop caging farm animals.](#)

<sup>11</sup> BGBl. I (2021), S. 142. [Siebte Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung.](#)

der Kastenstandhaltung von Sauen, gerade vom Bundesverfassungsgericht im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens, das vom Land Berlin initiiert wurde, geprüft.<sup>12</sup>

Leidtragende der bisherigen rückwärtsgewandten Politik sind nicht nur die Tiere, sondern auch die Landwirt:innen. Jede Investition in schon heute offensichtlich tierschutzwidrige, gesellschaftlich nicht länger akzeptierte Haltungsverfahren wird zwangsläufig Umbaumaßnahmen und weitere Kosten nach sich ziehen, wie es beispielsweise auch bei den sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen für Legehennen der Fall war. Auch Systeme, die auf eine temporäre Fixierung ausgelegt sind, sind nicht akzeptabel; ein Käfig bleibt ein Käfig.

Deshalb sollte der Prozess auf europäischer Ebene von Deutschland klug und visionär mitgestaltet werden. Dass die Bundesrepublik dabei eine wichtige Rolle einnimmt, ergibt sich allein aus den hohen Tierzahlen hierzulande. Doch auch der große Anteil an Menschen, denen der Tierschutz am Herzen liegt und die hier für den Erfolg der EBI gekämpft haben, ist als Auftrag an Sie zu verstehen.

#### Gestaltungsmöglichkeiten auf europäischer Ebene

Gemeinsam mit den anderen Ländern der Vught-Gruppe hat sich das BMEL mit einem Positionspapier bereits im September 2021 an die EU-Kommission gewandt und sich für höhere europäische Tierschutzstandards ausgesprochen sowie seine Unterstützung für die EBI bekundet.<sup>13</sup> Wir setzen große Hoffnungen in Sie, als Grünen-Agrarminister, diese Zusammenarbeit noch ambitionierter zu nutzen und weitere Mitgliedstaaten für eine wissenschaftlich fundierte, progressive Tierschutzpolitik zu gewinnen, die dem 21. Jahrhundert und den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Empfindungsfähigkeit der Tiere angemessen ist.

In der europäischen Diskussion, aber auch in landwirtschaftlichen Kreisen, werden vor allem die Finanzierung des Umbaus und der Importdruck thematisiert. Da die Abschaffung tierquälerischer Haltungsformen ethisch geboten ist, sollten diese Faktoren zwar berücksichtigt werden, aber einem Verbot nicht im Wege stehen. Es gibt bereits eine Vielzahl an Lösungsansätzen für die antizipierten Herausforderungen. So sind zum Beispiel in der aktuellen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) auch in der ersten Säule Gelder für Maßnahmen im Tierschutz vorgesehen, die von den Mitgliedstaaten nur noch genutzt werden müssen. Die Evaluation der EU-Tierschutzstrategie von 2021 hat gezeigt, dass viele Fördermöglichkeiten, die auf EU-Ebene bereits heute existieren, nicht

---

<sup>12</sup> Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Berlin (2021): [Normenkontrollantrag zur Schweinehaltung](#).

<sup>13</sup> Government of The Netherlands (2021): [Position paper on a new EU legislative frame for animal welfare](#).

oder nur unzureichend genutzt werden.<sup>14</sup> Ein EU-weites Verbot der Käfighaltung würde in diesem Bereich verlässlich und klar einheitliche Standards innerhalb der Union schaffen. Der Import von Produkten mit geringeren Tierschutzstandards kann aus ethischen Gründen, konform mit den Regelungen der Welthandelsorganisation (WTO), begrenzt werden.

Die neue Bundesregierung muss beim Tierschutz einen Neustart schaffen und die landwirtschaftliche Tierhaltung auch zum Schutz vor neuen Zoonosen endlich mit den ethischen Ansprüchen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen des 21. Jahrhunderts in Einklang bringen.<sup>15</sup> Das Staatsziel Tierschutz und die gesellschaftlichen Anforderungen an eine zukunftsfähige Tierhaltung müssen respektiert werden.

### **Deswegen fordern wir, dass die Bundesregierung**

- **das Gesetzesvorhaben der EU-Kommission zur Abschaffung der Käfighaltung aller in der EBI genannten Tierarten unterstützt. Das Verbot muss auch für importierte und verarbeitete Produkte gelten.**
- **die Abschaffung der Käfighaltung für alle betroffenen Tierarten in Deutschland umgehend und ohne Ausnahmen umsetzt. Neue Anlagen, die noch mit Käfigsystemen, einschließlich des sogenannten Ferkelschutzkorbes, geplant werden, dürfen ab sofort nicht mehr genehmigt werden.**
- **weitere konkrete Schritte einleitet, um die Abschaffung der Käfighaltung in der EU und in Drittstaaten voranzubringen. Dazu gehört zum Beispiel auch, die Herstellung und den Export von Käfigsystemen sowie die Übernahme von Exportkreditgarantien durch die Bundesregierung zu stoppen.**<sup>16</sup>

Wir bitten um eine Rückmeldung bis zum **18. Februar 2022**. Entsprechend Ihrer Antwort werden wir die Position Deutschlands in unserem Ranking<sup>17</sup>, in dem wir den Fortschritt der einzelnen Mitgliedstaaten und die Zahlen der Tiere in Käfigen nachverfolgen, aktualisieren.

Wir stehen selbstverständlich für Rückfragen bereit und stellen Ihnen auch gerne weiterführendes Material zur Verfügung, zum Beispiel zu alternativen Haltungssystemen oder wissenschaftliche

---

<sup>14</sup> European Commission (2021): [Evaluation of the EU strategy on Animal Welfare](#)

<sup>15</sup> Compassion in World Farming (2021): [Scientific briefing on caged farming. Overview of scientific research on caged farming of laying hens, sows, rabbits, ducks, geese, calves and quail.](#)

<sup>16</sup> Deutscher Bundestag, [Drs. 19/9655](#).

<sup>17</sup> Compassion in World Farming (2021): [Wie nah sind wir einem käfigfreien Europa?](#)

Arbeiten zum Einfluss der Haltung im Käfig auf verschiedene Tierarten und -gruppen. Über einen persönlichen Austausch würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Mahi Klosterhalfen, Präsident, **Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt**

Matteo Cupi, Vice President for Europe, **Animal Equality**

Lisa Gigl und Franziska Stütz, Geschäftsführung, **ANIMALS UNITED e.V.**

Dr. Jörg Styrie, Geschäftsführer, **Bundesverband Tierschutz e.V.**

Karsten Plücker, Vorsitzender, **Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.**

Maria Geußer, Country Representative Germany, **Compassion in World Farming**

Thomas Schröder, Präsident, **Deutscher Tierschutzbund e.V.**

Lukas Feldmeier, 1. Vorsitzender, **Deutsche Tier-Lobby e.V.**

Annette Bischoff, Vorstandsmitglied, **Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg e.V.**

Christina Ledermann, Vorstandsvorsitzende, **Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.**

Christina Kunze, Vorstandsvorsitzende, **NOAH - Menschen für Tiere e.V.**

Valerie Maus, Vorsitzende, **PROVIEH e.V.**

Sabine und Andreas Luppert, Vorsitzende, **Schüler für Tiere e.V.**

Petra Wintersohl, 1. Vorsitzende, **Schutzengel für Tiere e.V.**

Dr. med. vet. Claudia Preuß-Ueberschär, 1. Vorsitzende, **Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.**

Rüdiger Jürgensen, Geschäftsführer Politik Deutschland, **VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz**